download unter www.zobodat.at

und Versandkosten berechnet. Diesem Entgegenkommen ist es auch zu danken, dass diese vier Büchlein „Deutsche Jugend, übe Tierschutz!“ — „Schützet die Ketten- und Zughunde!“ — „Winke für das Aufhängen von Nistkästen“ und „Futterplätze für Vögel im Winter“ bereits in über 250 000 Exemplaren verbreitet sind. Trotz schwerer Herzkrankheit, die ihn befallen hatte, war Hofmann bis zum letzten Augenblicke die leitende Seele seines Geschäfts, das den Namen unserer Stadt auch mit in die fernsten Gaue getragen hat. Sein Andenken wird bei uns allezeit in Ehren bleiben. Friede seiner Asche!

II.

Eduard Krell †.

(Geb. 1822 in Leipzig, gest. 1899 in Gera.)

Als dem Irdischen entrückt ist noch eines anderen Mitgliedes zu gedenken, des Herrn Ed. Krell, dessen Beitritt schon im ersten Jahre der Existenz unserer Gesellschaft erfolgte. Zwar war er kein allzuhäufiger Besucher der Sitzungen, vorgebend, seine zu geringe Schulbildung erschwere ihm das Verständnis; sichtlich aber wurden von ihm die weit grösseren Mühen und Sorgen eines Sammelgenies dem des blossen Wissens- oder Gedächtnismenschen vorgezogen. Und in der That, sein Spürsystem behufs Zusammentragens von Objekten hat bis in die letzten Tage seines Erdenwallens eher noch zu als abgenommen. Behauptet wird zwar, er sei dabei oft weit über die Mittel hinausgegangen, die eine bescheidene Comptoirstelle ihm zu bieten vermochte; doch hätte ihn stets weit mehr die Sorge gedrückt um das, was ihm Geldmangels halber entgehen möchte als das, was er nicht zu berichtigen wusste. Wir selbst wissen nur, dass sein Sammeln sich bald zu einem — sagen wir — uferlosen gestaltete; heute z. B. alten Drucken, Stichen und allerlei Bildern geltend, morgen vielleicht alten Tellern, Münzen, Petschaften oder Siegeln und schliesslich sogar Briefmarken, worin er bald als Autorität angesehen war. Der für einen krumm am Schreibtische Sitzenden um so viel gesündere und auch weit billigere Erwerb von Dingen nächster Hand, aus dem Schosse nämlich der Natur, geriet darüber fast ganz ins Stocken.

So anerkennenswert es entschieden auch war, dass unser Sammelgenie jederzeit bereit blieb, jedem, der danach verlangte, von

download unter www.zobodat.at

dem Erworbenen zu zeigen, ja an Befreundete sogar behufs genaueren Studiums Gegenstände und Bücher auch zu verleihen, so war er doch bald selbst nicht mehr im Stande, das Verlangte aufzufinden, denn — o heilige Ordnung! — es waren der Schränke, der Kommoden, der Kisten, der Kasten, der Bündel u. s. w, die rundum alle seine Räume bis zur Decke hinauf erfüllten, doch schon gar zu viele geworden, und jedes einzelne Fach enthielt bunt durcheinander die heterogensten Dinge! Was half es da, dass er auf Vorhalt noch immer versprach, gleich nach seiner Pensionierung Ordnung zu schaffen?

Der Himmel hatte es in der That schon anders beschlossen, denn kaum verabschiedet, trat auch schon zwischen ihn und seine Schätze mitleidslos der Tod, keine Sichtung, selbst kein Testament mehr gestattend, wodurch, da bisher noch keinerlei Erbberechtigte ermittelt sind, weiter zu befürchten steht, dass der Gesamterlös einer lebenslänglichen Entsagung und von unendlichen Opfern und Mühen für die Mitwelt kaum viel mehr ergeben wird als eben die Deckung der Gerichtskosten. Man müsste denn als Hauptresultat seiner bezüglichen Wirksamkeit die darin liegende Mahnung an alle noch lebenden Sammler erblicken (besonders an solche ohne gleichgesinnte Erben), sich doch ja bei Zeiten Rechenschaft abzulegen über den einstigen Verbleib auch ihrer eigenen Sammlungen! Noch in den letzten Jahrzehnten sahen wir (exempla sunt odiosa) ganz ungleich Wertvolleres (oft selbst ganz unersetzliche Unica) ebenfalls aus Furcht nur vor einem rechtzeitigen Memento mori mit entsprechender Testamentsklausel, kläglicher noch als hier zu Grunde gehen; denn: solchen Dingen haftet nun einmal die Fähigkeit nicht an, aus dem allzuleicht gefährdeten Privatbesitz von selbst sich hinüber zu retten in den sicheren Port einer öffentlichen Sammlung.

Doch kein Groll deshalb gegen irgend jemanden, am wenigsten gegen einen so hingebenden Sammler wie eben nur Krell; wünschen wir diesem Unermüdlichen die Ruhe im Tode nur um so sanfter, je weniger im Leben er sie sich selbst gegönnt hat.

III.

Moritz Jahr †.

(Geb. in Gera 1815, gest. ebendaselbst 1899.)

Wohl die gesamten Einwohner Geras wie der Nachbarorte, zum Mindesten die ältere Generation, ist noch kurz vor dem Schlusse des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera

Jahr/Year: 1896-1899

Band/Volume: 39-42

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Eduard Krell 5-6